

Ausflugsmöglichkeiten in Bad Neuenahr

Maria Laach mit Romanischer Basilika

Die Abtei Maria Laach ist eine an der Südwestseite des Laacher Sees gelegene hochmittelalterliche Klosteranlage, die zwischen 1093 und 1216 als Stiftung Heinrichs II. von Laach und seiner Frau Adelheid erbaut wurde. Ihren heutigen Namen erhielt sie im Jahre 1863.

Die sechstürmige Klosterkirche, das *Laacher Münster*, ist eine gewölbte Pfeilerbasilika mit prachtvollem Westeingang, dem sogenannten Paradies (einzigartig dieser Art nördlich der Alpen) und dem 1859 restaurierten Kreuzgang aus dem Anfang des 13. Jahrhunderts. Sie gilt als eines der schönsten Denkmäler der romanischen Baukunst aus der Salierzeit in Deutschland.

Die Abtei gehört dem Orden der Benediktiner und ist eines der reichsten Güter dieser Art in Deutschland. Zu seinem Besitz gehören große Landflächen im Umkreis, das so genannte „Klostergut“, ein verpachtetes landwirtschaftliches Anwesen, der Laacher See mit dessen touristischen Einrichtungen (Campingplatz, Bootsverleih und Fischfang), das renommierte Seehotel, eine große Gärtnerei, ein Kunst-Verlag, eine Buchhandlung und verschiedene Handwerksbetriebe.

Bonn mit Haus der Geschichte und ehemaligem Parlamentsgebäude

Bonn kann auf eine mehr als 2000-jährige Geschichte zurückblicken. Sie geht auf germanische und römische Siedlungen zurück. Von 1597 bis 1794 war sie Residenz der Kölner Kurfürsten, 1770 kam Ludwig van Beethoven hier zur Welt. Im Laufe des 19. Jahrhunderts entwickelte sich die Universität Bonn zu einer der bedeutendsten deutschen Hochschulen. Von 1949 bis 1990 war Bonn Hauptstadt und bis 1999 Regierungssitz der Bundesrepublik Deutschland. Nach dem Umzug von Parlament und Teilen der Bundesregierung nach Berlin haben heute in der „Bundesstadt“ noch sechs Bundesministerien ihren ersten Dienstsitz, die anderen einen Zweitsitz. 16 Organisationen der Vereinten Nationen (UN) und drei DAX-Unternehmen sind in Bonn ansässig.

Das *Bundeshaus* war ursprünglich eine pädagogische Akademie, die ab 1948 vom Parlamentarischen Rat und später von Bundestag und Bundesrat genutzt wurde. Ende der 1980er-Jahre wurde der Plenarsaal durch einen Neubau ersetzt. Seit dem Parlamentsumzug wird es heute als World Conference Center Bonn (WCCB) genutzt.

Bonn verfügt über eine große Zahl bedeutender Museen. Die Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland („Bundeskunsthalle“) (erbaut

1986 bis 1992 vom Wiener Architekten Gustav Peichl) und das *Haus der Geschichte* der Bundesrepublik Deutschland gehören seit ihrer Eröffnung zu den zehn meistbesuchten Museen Deutschlands – sie locken jedes Jahr jeweils über 500.000 Besucher an.

Waldbreitbach, Pfarrkirche mit einer der größten Wurzelkrippen (inkl. Rheinfähre Linz)

Waldbreitbach ist eine Ortsgemeinde und ein staatlich anerkannter Luftkurort an der Wied. Ausgelöst durch eine über 1000 Exponate umfassende Krippen-Sammlung und eigene Krippen-Gestaltungen des lokalen Hoteliers Gustel Hertling begann in den späten 1990er Jahren ein überregionaler Weihnachtstourismus nach Waldbreitbach. Die permanente Krippen-Ausstellung wird im Advent von vielen Besuchern angefahren. Sie enthält auf 700 m² Fläche historische und zeitgenössische Krippen unterschiedlicher Größe und künstlerischer Qualität aus 50 Ländern. Dabei werden unterschiedliche Techniken und Materialien dokumentiert; so gibt es neben Krippen mit geschnitzten oder Terracotta-Figuren Häkelkrippen aus Stoff, Laubsägekrippen, Papierschnittkrippen sowie Wurzelholzkrippen.

Der Sammler ist selbst Krippenbauer und unterhält seine eigene Krippenbauschule. 1998 baute Hertling eine Naturwurzelkrippe, die als „größte der Welt“ ins Guinness-Buch der Rekorde dieses Jahrgangs aufgenommen wurde; sie wird jährlich zur Weihnachtszeit aus der Ausstellungshalle in die katholische Pfarrkirche gebracht und dort neu aufgebaut. 2006 schlug der Krippenbauer mit einer noch größeren Krippen-Gebirgslandschaft mit fließendem Wasser (8,50 m hoch auf 130 m² Grundfläche, permanent in der Ausstellungshalle) seinen eigenen Rekord.

Arp-Museum Bahnhof Rolandseck

Das Arp-Museum Bahnhof Rolandseck wurde am 29. September 2007 in Remagen, Ortsteil Rolandseck, eröffnet. Es präsentiert im Gebäude des Bahnhofs Rolandseck und in einem Neubau Werke von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp sowie in Wechsellausstellungen Werke zeitgenössischer Künstler.

Seit 1964 wurde der *Bahnhof Rolandseck* unter der Leitung von Johannes Wasmuth zu einem Zentrum kulturellen Lebens. Konzerte und Ausstellungen fanden dort statt und Künstler lebten und arbeiteten im Gebäude des Bahnhofs. Nach dem Tod von Johannes Wasmuth endete erst einmal das kulturelle Leben im Bahnhof. Am 22. Oktober 2004 wurde der Bahnhof als Arp-Museum wieder eröffnet. Der *Neubau* des US-amerikanischen Architekten Richard Meier oberhalb des Bahnhofes hatte am 18. Oktober 2005 Richtfest, nur knapp ein Jahr nach der Grundsteinlegung am 23.

Oktober 2004. Mit der Eröffnung des Museums im Beisein von Bundeskanzlerin Angela Merkel wurde das neue Gebäude am 29. September 2007 eingeweiht. Neubau und historisches Bahnhofsgebäude sind durch einen Tunnel und einen Aufzug miteinander verbunden.